

Statistischer Bericht

K I 3 – j / 12

┌ Sozialhilfe im **Land Berlin 2012**

Empfänger von Leistungen nach
dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Impressum

Statistischer Bericht
K 13 – j / 12

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im **September 2013**

Preis

pdf-Version: kostenlos
Excel-Version: kostenlos
Druck-Version: 6,- EUR

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3a
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091

Zeichenerklärung

0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
...Angabe fällt später an
() Aussagewert ist eingeschränkt
/ Zahlenwert nicht sicher genug
• Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
x Tabellenfach gesperrt
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2013



*Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz
vom Typ Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich.
Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie
<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>*

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Tabellen	
1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2005 bis 2012 Am Jahresende.....	5
2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2012 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten Am Jahresende.....	6
3 Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2012 nach Hilfearten und Altersgruppen Am Jahresende.....	7
4 Empfänger von Hilfe zur Pflege 2012 nach Hilfearten und Altersgruppen Am Jahresende.....	8
5 Empfänger von Hilfen zur Überwindung be- sonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2012 nach Alters- gruppen, Geschlecht und Hilfearten Am Jahresende.....	9
6 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2012 nach Staats- angehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung nach Bezirken Am Jahresende.....	10

Vorbemerkungen

Allgemeine Angaben zur Statistik

Die Statistik über die Empfänger/innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII wird jährlich als Vollerhebung zum 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres durchgeführt. Neben den kumulierten Angaben für das Berichtsjahr liefert die Statistik Angaben zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Auskunftspflichtig sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem Gesetz wahrnehmen.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe c bis g des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 6a des Gesetzes vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 3057) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 3 SGB XII.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger/innen von Einzelangaben sind.

Zweck und Ziele der Statistik

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfänger/innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII. Im Einzelnen werden die Leistungsberechtigten folgender Hilfen erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII, §§ 47 bis 52);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII, §§ 53 bis 60);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII, §§ 61 bis 66);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII, §§ 67 bis 69);
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII, §§ 70 bis 74).

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger/innen bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen die parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Länderministerien sowie die Kommunalverwaltungen, außerdem auch Medien, Verbände, Wissenschaft und die Öffentlichkeit.

Erhebungsmethodik

Im Rahmen der Erhebung der Empfänger/innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII werden alle im abgelaufenen Kalenderjahr gewährten Hilfen erfasst. Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden.

Die Übermittlung der Daten an das AfS erfolgt elektronisch oder in Papierform mittels Fragebogen. Im AfS werden die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen auf Landesebene bzw. Kreis- oder Bezirksebene aufbereitet.

Das Statistische Bundesamt stellt aus allen Länderergebnissen das Bundesergebnis zusammen.

Merkmale und Klassifikationen

Die genannte Statistik wurde bis zum Jahr 2004 als Statistik über die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen durchgeführt. Für die Statistiken der Jahre 1994 bis 2004 ist eine zeitliche Vergleichbarkeit gegeben.

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Bundessozialhilfegesetz in das SGB XII eingeordnet, welches am 1. Januar 2005 in Kraft trat. Die einzelnen Hilfearten der bisherigen Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL) sind im SGB XII separat in den Kapiteln 5 bis 9 geregelt.

Bei den Empfängern von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie bei der Hilfe zur Pflege sind ab dem Berichtsjahr 2005 folgende neue Erhebungsmerkmale zu erfassen:

- Ausgaben je Fall;
- Art der Unterbringung (anstatt nur Differenzierung in teil- bzw. vollstationär);
- Persönliches Budget.

Ferner ist ab 2005 bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen das Merkmal „Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt“ zu erheben.

Die bisherigen Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen sowie die Inhalte der Statistiken haben sich durch die Einordnung in das SGB XII im Wesentlichen nicht verändert. Für die Statistiken ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

**2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2012 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹
Am Jahresende**

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	36 136	1 907	10 243	12 957	11 029	51,1
Hilfen zur Gesundheit ³	294	12	41	227	14	47,4
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	16 505	1 875	7 002	7 093	535	37,5
Hilfe zur Pflege.....	15 503	30	427	4 620	10 426	69,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	5 024	1	2 947	1 713	363	38,8
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	25 823	400	6 465	8 248	10 710	57,9
Hilfen zur Gesundheit ³	–	–	–	–	–	–
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	12 857	391	6 085	5 790	591	40,2
Hilfe zur Pflege.....	12 659	10	185	2 339	10 125	76,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	623	7	273	225	118	45,7
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	28 924	1 408	8 934	11 824	6 758	48,3
Hilfen zur Gesundheit ³	228	5	24	188	11	48,7
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	15 583	1 394	6 707	6 919	563	38,5
Hilfe zur Pflege.....	10 504	22	360	3 974	6 148	66,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	3 482	5	2 026	1 251	200	38,3
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	29 428	851	5 959	7 975	14 643	60,9
Hilfen zur Gesundheit ³	66	7	17	39	3	43,1
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	10 775	840	4 637	4 741	557	39,3
Hilfe zur Pflege.....	17 246	18	252	2 895	14 081	76,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	2 165	3	1 194	687	281	41,6
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	58 352	2 259	14 893	19 799	21 401	54,7
Hilfen zur Gesundheit ³	294	12	41	227	14	47,4
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	26 358	2 234	11 344	11 660	1 120	38,8
Hilfe zur Pflege.....	27 750	40	612	6 869	20 229	72,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	5 647	8	3 220	1 938	481	39,6

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

³ Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

3 Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2012 nach Hilfearten und Altersgruppen¹ Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen						
außerhalb von Einrichtungen ²	16 505	1 875	7 002	7 093	535	37,5
in Einrichtungen ²	12 857	391	6 085	5 790	591	40,2
insgesamt².....	26 358	2 234	11 344	11 660	1 120	38,8
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	97	–	22	69	6	49,0
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	–	–	–	–	–	–
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	7 833	1	4 105	3 727	–	39,2
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	18 662	882	7 918	8 814	1 048	40,8
davon						
Hilfsmittel ohne Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	1	–	1	–	–	31,5
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	363	362	1	–	–	5,1
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	2 440	10	1 339	953	138	39,4
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	107	88	8	10	1	17,5
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	6	–	1	4	1	52,2
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	16 547	365	7 107	8 105	970	41,9
davon in						
einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	5 969	4	2 968	2 773	224	40,5
einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	4 698	2	2 152	2 343	201	41,7
einer Wohneinrichtung.....	5 880	359	1 987	2 989	545	43,5
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	1 894	175	585	1 034	100	42,3
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	–	–	–	–	–	–
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	497	466	31	–	–	13,0
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschl. des Besuchs einer Hochschule.....	17	3	13	1	–	25,4
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	6	–	6	–	–	23,3
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungs- stätten nach § 56 SGB XII.....	–	–	–	–	–	–
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 350	1	687	658	4	39,6
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	3 799	1 013	1 366	1 351	69	32,5

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

4 Empfänger von Hilfe zur Pflege 2012 nach Hilfearten und Altersgruppen¹ Am Jahresende

Merkmal	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Männlich.....	6 155	17	248	2 500	3 390	65,2
Weiblich.....	9 348	13	179	2 120	7 036	73,0
Zusammen ²	15 503	30	427	4 620	10 426	69,9
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	1 859	10	36	462	1 351	71,1
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	1 100	8	41	215	836	73,3
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	559	6	101	207	245	60,4
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	1 148	–	56	500	592	64,5
angemessene Beihilfen.....	815	2	18	253	542	69,5
Aufwendungen für Beiträge einer Pflegeperson/ besondere Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	7	–	–	1	6	77,2
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft.....	13 066	3	315	3 753	8 995	70,6
darunter						
Finanzierung des sogenannten Arbeitgebermodells.....	–	–	–	–	–	–
Hilfsmittel.....	409	2	3	104	300	72,8
In Einrichtungen						
Männlich.....	4 493	5	112	1 524	2 852	68,2
Weiblich.....	8 166	5	73	815	7 273	80,9
Zusammen ²	12 659	10	185	2 339	10 125	76,4
Teilstationäre Pflege	503	–	2	112	389	72,5
Kurzzeitpflege	45	7	6	15	17	53,6
Stationäre Pflege	12 111	3	177	2 212	9 719	76,6
darunter						
sogenannte Pflegestufe 0.....	854	–	43	366	445	64,3
Pflegestufe 1.....	3 806	–	36	820	2 950	75,4
Pflegestufe 2.....	4 529	1	18	581	3 929	79,3
Pflegestufe 3.....	2 922	2	80	445	2 395	77,6
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich.....	10 504	22	360	3 974	6 148	66,4
Weiblich.....	17 246	18	252	2 895	14 081	76,7
Insgesamt².....	27 750	40	612	6 869	20 229	72,8

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

5 Empfänger von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2012 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹
Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	5 024	1	2 947	1 713	363	38,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	4 325	–	2 822	1 433	70	35,5
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	24	–	2	14	8	56,2
Altenhilfe.....	206	–	–	52	154	72,2
Blindenhilfe.....	340	–	91	159	90	53,2
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	16	–	5	8	3	50,8
Bestattungskosten.....	115	1	27	47	40	55,3
In Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	623	7	273	225	118	45,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	382	–	218	148	16	37,4
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	–	–	–	–	–	–
Altenhilfe.....	–	–	–	–	–	–
Blindenhilfe.....	240	7	55	76	102	58,9
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	1	–	–	1	–	43,5
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	3 482	5	2 026	1 251	200	38,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	3 044	–	1 932	1 045	67	36,1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	20	–	2	13	5	53,2
Altenhilfe.....	85	–	–	27	58	68,3
Blindenhilfe.....	265	4	75	135	51	49,7
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	10	–	3	5	2	47,7
Bestattungskosten.....	58	1	14	26	17	52,1
Weiblich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	2 165	3	1 194	687	281	41,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	1 663	–	1 108	536	19	34,9
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	4	–	–	1	3	71,3
Altenhilfe.....	121	–	–	25	96	75,0
Blindenhilfe.....	315	3	71	100	141	60,4
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	7	–	2	4	1	54,1
Bestattungskosten.....	57	–	13	21	23	58,5
Insgesamt						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	5 647	8	3 220	1 938	481	39,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	4 707	–	3 040	1 581	86	35,7
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	24	–	2	14	8	56,2
Altenhilfe.....	206	–	–	52	154	72,2
Blindenhilfe.....	580	7	146	235	192	55,5
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	17	–	5	9	3	50,3
Bestattungskosten.....	115	1	27	47	40	55,3

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**6 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2012 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung nach Bezirken
Am Jahresende**

Bezirk	Insgesamt ¹	Und zwar ¹					
		Nicht-deutsche	männlich	im Alter von ... bis unter ... Jahren			
				unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter
Mitte.....	6 133	910	3 095	231	1 338	2 088	2 476
Friedrichshain-Kreuzberg.....	4 268	678	2 235	167	1 060	1 521	1 520
Pankow.....	5 286	93	2 661	292	1 435	1 709	1 850
Charlottenburg-Wilmersdorf.....	4 610	708	2 053	109	793	1 287	2 421
Spandau.....	3 799	215	1 773	144	864	1 272	1 519
Steglitz-Zehlendorf.....	3 381	214	1 474	177	776	964	1 464
Tempelhof-Schöneberg.....	5 290	744	2 558	215	1 187	1 814	2 074
Neukölln.....	6 584	1 002	3 438	151	1 873	2 510	2 050
Treptow-Köpenick.....	3 467	40	1 717	254	946	1 134	1 133
Marzahn-Hellersdorf.....	3 899	59	1 956	164	1 328	1 190	1 217
Lichtenberg.....	8 062	183	4 316	160	2 417	3 161	2 324
Reinickendorf.....	3 573	253	1 648	195	876	1 149	1 353
Berlin	58 352	5 099	28 924	2 259	14 893	19 799	21 401

1 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

Und zwar ¹				Durchschnittsalter in Jahren	Nachrichtlich: Anspruchsberechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Bezirk
nach ausgewählten Hilfearten ²		Ort der Hilfestellung ²				
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
2 635	3 186	4 187	2 289	56,5	674	Mitte
1 960	2 167	3 106	1 471	54,3	483	Friedrichshain-Kreuzberg
2 727	2 285	3 251	2 465	53,3	209	Pankow
1 412	3 037	3 177	1 609	61,8	625	Charlottenburg-Wilmersdorf
1 657	2 016	2 299	1 777	56,5	330	Spandau
1 394	1 782	1 914	1 707	57,0	223	Steglitz-Zehlendorf
2 079	2 657	3 615	1 938	56,3	652	Tempelhof-Schöneberg
2 574	2 847	4 798	2 204	52,6	515	Neukölln
1 736	1 520	2 048	1 621	51,9	114	Treptow-Köpenick
1 904	1 735	2 268	1 842	51,1	148	Marzahn-Hellersdorf
4 700	2 851	3 343	5 244	51,9	419	Lichtenberg
1 580	1 667	2 130	1 656	54,9	219	Reinickendorf
26 358	27 750	36 136	25 823	54,7	4 611	Berlin

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliothek.

Standort Potsdam

Behlertstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 13
Tel. 0331 8173 - 1133
Fax 0331 8173 - 1911
Madeleine.Voss@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:

- Sozialhilfe im Land Berlin 2012
Ausgaben und Einnahmen
K 11 – j / 12
- Sozialhilfe im Land Berlin 2012
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
K 12 – j / 12
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
im Land Berlin 2012
K 14 – j / 12